Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 6

Artikel: Notbeleuchtung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665594

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwarzen Sammetschuhe durch rote Lederschuhe zu ersetzen! Ihm wurde gelb und grün vor Augen, und mit einem Riesensatze sprang er zur gleichen Tür hinaus, durch die er erst soeben eingetreten war. Er hatte einen ziemlich langen Weg nach seiner Garderobe, die auf der entgegengesetzten Seite der Bühne lag und mußte Faust's Studierzimmer deshalb im weiten Bogen umkreisen. — Ihm konnte geholfen werden. Was aber geschah mit Faust —?

Der saß verzweiflungsvoll auf seinem Sorgenstuhle und fühlte viel hundert Operngucker auf sich gerichtet. Er wünschte sich und alle Philosophie in diesem Augenblick zum Teufel — in diesem Falle hinter die Kulissen! —

Um die verteufelte Pause auszufüllen, bis Mephisto wiederkam, stützte er zunächst sein sorgenschweres Haupt mit einem tiefen Seufzer in die krumme Rechte. Diesen Seufzer wiederholte er noch zwei Mal und dann — begann er zu dichten! Man denke: improvisierte Verse in Goethe's Faust. Zum Glück war es in Rußland. In Deutschland kennt man den Fausttext doch zu genau, als daß sich die Verwunderung über die fremden Verse nicht hörbar Luft gemacht hätte! — So verrannen angstvolle Minuten mit Reimen, die weder mit Goethe, noch selbst mit Homer auch nur das Allergeringste gemein hatten, die aber mehr an deutsche Pfefferkuchen erinnerten, — bis endlich der nun völlig umgezogene rote Teufel auf der Bildfläche erschien. Atemlos und in Schweiß gebadet stürzte er auf die Bühne, Goethe trat wieder in seine Rechte, und die Vorstellung konnte ihren Fortgang nehmen! — Dem Faust-Darsteller aber war Lewinsky später doch von Herzen dankbar, daß er die Vorstellung gerettet hatte, durch seine — Geistesgegenwart auf der Bühne! —

Notbeleuchtung.

In allen Lokalen, wo große Menschenansammlungen stattfinden, wie Vortragssäle, Theater, Kino usw., ist die Notbeleuchtung von großer Wichtigkeit. Sie soll, wie der Name sagt, auch dann noch funktionieren, wenn die Hauptbeleuchtung versagt. Damit möge gleichzeitig zum Ausdruck gebracht sein, daß eine richtige Notbeleuchtung unabhängig vom öffentlichen Elektrizitätsverteilungsnetz sein muß. Man wird aber den Wunsch begreifen, die Notlampen ebenfalls mit Elektrizität zu speisen.

Unter den verschiedenen Lösungen ist eine sehr naheliegend: Speisung der Notlampen durch eine Akkumulatoren-Batterie, die außerhalb der eigentlichen Besetzungsstunden des Lokals geladen wird. Diese Einrichtung bedingt natürlich eine eigene Leitungsanlage, sowie eine Ladegruppe. Neuerdings ist nun ein anderes System aufgetaucht. Seine Eigenart besteht darin, daß jede einzelne Notlampe zusammengebaut ist mit eigener Batterie, einem kleinen Gleichrichter, der den Wechselstrom in den für Ladezwecke einzig geeigneten Gleichstrom verwandelt, und einem sinnreich durchdachten Automaten. Dieses sogenannte Einzelsystem arbeitet absolut automatisch. Nach Lokalschluß werden die Batterien selbsttätig aufgeladen. Der Strom wird automatisch unterbrochen, sobald die volle Ladung erreicht ist. Die Notlampen leuchten gewöhnlich nicht. Sobald jedoch der Beleuchtungsstrom aus dem öffentlichen Netz ausbleibt, brennen sie sofort. Der Betrieb ist deshalb sehr wirtschaftlich.

Bei einem allfälligen Defekt kann jeweils nur eine einzige Lampe versagen. Besondere Leitungen werden nicht benötigt, da der Anschluß an die Hauptlichtanlage erfolgen kann, genau wie bei den Lampen der Hauptbeleuchtung. Bei voller Batterieladung kann eine Lampe von zirka 12 Kerzen während $2^1/_2$ Stunden brennen. Diese Helligkeit dürfte fast immer genügen. In Sonderfällen ist dagegen die Verwendung von fünfundvierzigkerzigen Lampen möglich.

Die menschliche Tätigkeit beschränkt sich in derartigen Anlagen darauf, in Zwischenzeiten von einigen Tagen den Ladezustand der Batterien zu kontrollieren.

Das nämliche System — mit einer Klingel an Stelle der Lampe — läßt sich selbstredend ebenfalls in elektrischen Diebstahlschutzanlagen als akustische Signalgebung verwenden. Aber auch bei Ladenklingeln mit Türkontakt liegen ähnliche Betriebsverhältnisse vor.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.